

## **Hilfen und Normen zum Einrichten von Kompostplätzen**

Die Stadt Sursee ist bestrebt, das private Kompostieren von organischen Resten gezielt zu fördern und auszubauen. Die Bevölkerung wird deshalb angehalten, ihre Rüstabfälle aus der Küche und die anfallenden Gartenabfälle im eigenen Garten, bei Mehrfamilienhäusern oder in der Siedlung in gemeinsamen Anlagen in wertvollen Kompost umzuwandeln.

Die nachstehenden Informationen sollen bei der Planung eines Bauprojektes bezüglich Kompostierung behilflich sein.

### **Standortwahl**

Die Kompostanlage sollte für die Benutzer/-innen gut erreichbar und möglichst im Bereich von täglich begangenen Wegen eingerichtet werden (max. 50 bis 100 m vom Wohnhaus). Umgebungswasser muss im Boden versickern oder wegfließen können, damit keine Staunässe entsteht. Bei grösseren Anlagen (ab ca. 25 Haushaltungen) erleichtert eine befestigte Zufahrtsmöglichkeit für den Häckselservice und den Abtransport der Komposterde die Bewirtschaftung des Kompostplatzes.

### Kompostierverfahren

Grundsätzlich werden zwei verschiedene Kompostierverfahren unterschieden, die für ein Mehrfamilienhaus oder eine Siedlung in Frage kommen:

- A) konventionelle Mietenkompostierung mit Sammelgitter
- B) Kompostierung in Rottekammern

#### A) Mietenkompostierung

Einfachste und sicherste Kompostierart. Die organischen Abfälle werden in einem luftdurchlässigen Behälter gesammelt. Dieser wird spätestens nach 2 Wochen entleert und zu einem Komposthaufen, einer sogenannten Miete, aufgeschichtet. In Abständen von 2 bis 3 Monaten wird die Miete 2 bis 3 mal umgesetzt, um innerhalb von 6 bis 12 Monaten Reifkompost zu erhalten. Die Mietenkompostierung ist der Kompostierung in Rottekammern vorzuziehen, ausser wenn nur minimalste Flächen zur Verfügung stehen.

#### B) Kompostierung in Rottekammern

Verfahren für sehr dichte Überbauungen. Rottekammern werden im Baukastensystem nebeneinander angeordnet. Die organischen Abfälle werden in einem luftdurchlässigen Behälter gesammelt. Dieser wird spätestens nach 2 Wochen entleert und lagenweise in die Rottekammer eingefüllt. Nach 2 bis 3 Monaten entsteht ein Frischkompost. Das Material wird anschliessend zur Nachrotte auf eine Miete aufgeschichtet. Der geringere Platzbedarf ist ein wesentlicher Vorteil dieses Verfahrens.

### Platzbedarf

Die folgenden Angaben basieren auf der potentiellen Anzahl Haushaltungen, die ihre Rüstabfälle auf den geplanten Kompostplatz anliefern, sowie dem Grünmaterial aus der Umgebung mit einer durchschnittlichen Begrünung. Bei einem ausgedehnten Laubbaumbestand erhöht sich der Flächenbedarf. Eine allfällige Bepflanzung mit Buschwerk oder Bäumen ist im Platzbedarf nicht eingerechnet. Die Anwendung der Kompostierung in Rottekammern erlaubt eine Reduktion des Platzbedarfs um 40%.

Potentiellles Einzugsgebiet	Platzbedarf für Rüst- und Grünabfälle
2 - 10 Haushaltungen	10 - 15 m <sup>2</sup>
11 - 25 Haushaltungen	10m <sup>2</sup> + 0,8 m <sup>2</sup> pro Haushalt
25 - 50 Haushaltungen	20 m <sup>2</sup> + 0,5 m <sup>2</sup> pro Haushalt

### Von der Bauherrschaft bereitzustellen

- Die benötigte Fläche
- Die Grundausrüstung wie Häckselunterstand, Materialkiste,

Handschuhe, (gemäss Checkliste)

- Unter Umständen benötigte Zutrittswege, Umzäunungen
- Allfällige Begrünung mit Buschwerk und Bäumen (bei Neuanlagen)

### **Unterstützende Massnahmen der Stadt**

Die Beratung der Umweltstelle deckt Fragen zur Planung-, Organisation- und Bewirtschaftung ab. Bei allen Gemeinschaftsanlagen ist die fachgerechte Ausbildung der Betreuer/-innen mittels Informationsveranstaltung und Unterlagen selbstverständlich. Bei Anlagen ab 11 Haushaltungen werden alle Bewohner/-innen an einem Einführungsabend zum Kompostieren motiviert.

Wir unterstützen das private Kompostieren in Form von Gratisberatung und Material in folgenden Kategorien:

#### A) Hausgärten, bis 3 Haushalte

- Unterstützung auf Eigeninitiative hin, Gratisberatung bei Planung, Einrichtung

#### B) Mehrfamilienhäuser, 4 bis 10 Haushalte

- Bestandteil der Baubewilligung
- Unterstützung auf Privatinitiative hin, Gratisberatung, Planungshilfe, Betreuungsorganisation
- Materielle Starthilfe in Form einer Grundausrüstung wie Silo, Flies, Schaufel im Wert von Fr. 300.-
- zusätzlich ein Geschenk pro Haushaltung am Eröffnungstag

#### C) Siedlungen, maximal 50 Haushalte

- Bestandteil der Baubewilligung
- Initiiert durch die Stadtverwaltung, Gratisberatung, Planungshilfe
- Informationsabend und Mithilfe bei der Betreuer/-innensuche
- Materielle Starthilfe in Form einer Grundausrüstung wie Silo, Flies, Schaufel im Wert von Fr. 300.-
- zusätzlich ein Geschenk pro Haushaltung am Eröffnungstag

Zu den Hauptvegetationszeiten vom Frühling bis Herbst bieten wir zudem Grünabfuhr an und in regelmässigen Abständen wird ein Häckselservice organisiert.

### **Beratung und Information**

Es ist sinnvoll, vor der Planung eines grösseren Kompostplatzes mit der Umweltstelle Kontakt aufzunehmen. Für Besichtigungen und Beratungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Telefon 041/926 31 75, Fax 041/926 31 95

Stadtverwaltung, Umweltstelle, Bereich Bau, Luzernstrasse 1, 6210 Sursee

**Besten Dank**

Wir streben eine umweltgerechte Abfallbewirtschaftung nach dem Verursacherprinzip an. Das Kompostieren ist die günstigste und natürlichste Form des Recyclings. Zur Förderung des privaten Kompostierens offerieren wir materielle Starthilfe sowie kostenlose Beratung beim Erstellen und Betreiben von Kompostanlagen. Im Namen der Bürger und Bürgerinnen von Sursee danken wir für Ihre Bemühungen und Ihr Verständnis.

Sursee, April 1996

STADTRAT SURSEE